

Eine CD zum Jubiläum am Vatertag - 15 Jahre „Little Texas Saloon“ in Bad Berneck

Ein sehnsuchtsvoller Traum des Western-Hobbyisten Uwe Fick aus Bad Berneck war es zuerst. Ein Traum, der aber immer mehr Realität annahm und sich schließlich nach vielen Tausenden Stunden Arbeit zu einem selbst gebauten Wild-West-Dorf auswuchs. Zusammen mit Frau Petra, Familie und Freunden schuf er auf einem knappen Hektar Land mitten auf dem Schrottplatz ein Juwel mit Westernatmosphäre. Um den Saloon herum bauten sie ein kleines Westerdorf aus soliden Holzbalken, mit Gefängnis, Handels-, Übernachtungs-, sowie Kutschenstation und integrierten sogar eine Ecke für den "Boothill", wo Grabsymbole vom Ableben bekannter Gesetzloser zeugen wie "Billy the Kid" oder eben Countrymusic-Outlaws wie Johnny Cash und Waylon Jennings. Natürlich will man so etwas Schönes auch herzeigen und so öffnen sich einmal im Jahr, am Vatertag, die Pforten und die Anlage wird so zur Attraktion für „Greenhorns“ - für Insider gibt's des öfteren mal Lagerfeuer mit handgemachter Countrymusic. Genau diese Musik gibt jetzt „White Main City“ die Ehre einer speziell geschaffenen CD mit dem Titel „The Story of Little Texas Saloon“. Die Geschichte wird thematisch, textlich und musikalisch aufbereitet von einem der renommiertesten Countrymusiker Deutschlands, Mandy Strobel, der hier schon mehrmals aufgetreten ist und sich von Ambiente, Atmosphäre und Aussehen verzaubern lassen hat und diese Faszination auch auf den Tonträger gezaubert hat. Geschrieben hat den Text kein geringerer als der mehrfach von Fachgremien und Magazinen ausgezeichnete Songwriter Ron Davis, der die Entwicklungsgeschichte von „White Main City“ in seiner Muttersprache festhielt und zu Ehren der Begründer Uwe und Petra ihnen auch die CD überreichte – d.h. leider konnte nur die Chefin bei der CD-Vorstellung anwesend sein, da Ehemann Uwe am Anfang der Festwoche einen Herzinfarkt erlitten hatte und gerade noch rechtzeitig in die Bayreuther Klinik eingeliefert worden war. Ihm galten die guten Wünsche der vielen Festbesucher, der Künstler, Mitarbeiter und Freunde – telefonisch ließ er sich stündlich über den Ablauf des Festes informieren. Inzwischen ist er aus dem Größten, besucht das Reha-Zentrum in Bischofsgrün und fühlt sich so weit einigermaßen wohl – wir wünschen ihm alles Gute und vollständige Genesung.

Zwei Bands waren zur Unterhaltung der zahlreichen Gäste angetreten, so unterhielten vom Vormittag an „Sebbo&Friends“ mit gut durchmischter Countrymusic und etlichen Oldies und stießen auf offenen Ohren und begeisterte Besucher, waren doch die meisten keine Countryfans sondern eher ein Querschnitt der Bevölkerung im Kurort.

Neben Thomas Schönheiter hatte Amarillo-Sänger Dirk Sebrowski als besonderes Highlight den Ausnahme-Fiddler Chris Herzberger mitgebracht so wurde das Spektrum noch breiter bis hin zu Folksongs und sogar der 2006er Jahreshit „Ruby...“ fand sich im Repertoire. Das Gros jedoch bestand aus feiner moderner Countrymusic überwiegend harmonischer und melodischer Herkunft wie „Hickory Wind“, „Amarillo Sky“ und „Wrapped up in you“ sowie karibischen Einschlags mit „Margaritaville“, „Brown Eyed Girl“ oder „I got Mexico“, wo Thomas Schönheiter's Akkordeon den entscheidenden Touch gab. Gemütliche Stimmung machte sich breit und packte dann auch mit Creedence Clearwater Oldies ausnahmslos alle an, die ihre Texte irgendwann einmal gut gelernt hatten. Chris Herzberger bekam seine Extra-Show mit „Louisiana Saturday Night“ und weiteren Specials, wo ihn das Publikumsecho in immer höhere Sphären lockte. Über Sebbo selbst ist es müßig zu reden, denn seine Stimme prägt die exzellente Vorstellung des Trios, ganz egal ob es Garth Brooks Songs sind, die er auf seine Art interpretiert, Neil Diamonds „Solitary Man“, Frauenlieder wie „Stand by your man“ oder den Rolling Stones Hit „Get off of my cloud“ – Zugaben ohne Ende fördern die Begeisterten im Zelt vor dem authentischen „Little Texas Saloon“.

Mandy Strobel & Marty Wolfe übernehmen am Nachmittag das Kommando und bieten hervorragende Countrymusic, die sich natürlich überwiegend im Traditionellen bewegt. Johnny Cash haben sie sich auf die Fahne geschrieben und zelebrieren das auch grenzenlos gut, ergänzen sich instrumental und gesangsharmonisch bestens, ohne allerdings die ganz große Begeisterung zu erzeugen, weil halt das Vatertagsvolk keine Countryfolks sind und deshalb auch nicht gewillt, den echt schönen Songs bedingungslos zu lauschen. Die Kenner und Hörer sind hingegen äußerst angetan und wünschten sich in einen Konzertsaal versetzt, um ganz in Musik zu schwelgen.



Der "Little Texas Saloon" von außen



Sebbo & Friends

Höhepunkt war dann zweifelsohne die Vorstellung der Maxi-CD mit dem Titelsong „The Story of Little Texas Saloon“, wo Petra mit den Musikern auf der Bühne stand und alle die Ovationen der Besucher entgegennahm, die zuerst zögerlich, dann aber frenetisch den Refrain mitsangen „...our little Texas Saloon...“ – vielleicht war’s ja bis in die Klinik zu hören. Viel Beifall gab’s dafür natürlich auch für den Schreiber Ron Davis, der die frisch „gepresste“ Scheibe überreichte und sichtlich stolz war auf sein Werk, wie auch seine Ehefrau Emma, ohne die er kaum einen Schritt macht.

Neben den Altvorderen nahmen auch Mandy Strobels eigene Songs einen breiten Raum ein und überzeugten sowohl musikalisch als auch textlich-thematisch, wobei das meiste doch in eingewisses Cash-Schema passte – er ist ja auch unbestritten sein Idol und Spiritus Rector. Zwei Tage vorher hatte Mandy Strobel fast die gesamte Sendung „Country Time“ von Doc Schulze auf Radio Euroherz mit eigenen Liedern bestritten – hier trug natürlich sein Partner Marty Wolfe ebenfalls eigene Songs bei.

Als Eye- und Earcatcher betrat für ein Set die bildhübsche und stimmungsgewaltige Claudy Ciresa die Zeltbühne und trug wesentlich zur Auflockerung des Repertoires bei und auch zur Auflockerung des Publikums, das sich wieder mehr zur Musik orientierte und ganz hin- und hergerissen war. Bei einer Lady allerdings war’s der Hund, der sie von der Bank riss, bei den anderen schon die Musik, der Anblick und die Stimme, mit der sie bekannte Sachen wie „Jambalaya“, „Love me just a little bit longer“ blendend vortrug und besonders im Duett mit Mandy Strobel faszinierte bei „Dirty little Town“ und „Times to waste“. Zum Abschluss animierte „Country Roads“ ausnahmslos alle zum Mitsingen ... und noch lange nicht zum Nachhausegehen.

Hans-Jürgen Keuser



Claudy Ciresa,
Marty Wolfe
und
Mandy Strobel (v.l.)

Zydeco Annie + Swamp Cats geben Benefizkonzert für die Strassenkinder von Lajedão/Brasilien 21. Juni 2008 im Schlosspark in Windach

Die international bekannte und ausgezeichnete Akkordeonspielerin Anja Baldauf alias Zydeco Annie aus dem Kammeltal beherrscht nicht nur ihr Instrument perfekt, sondern hat auch mit ihren Musikern von den Swamp Cats - das sind Leadsänger Mike Kaindl, Schlagzeuger Stefan Kain, am Washboard Rolf Berger und Bassist Jens Ohly - absolute Profis an Ihrer Seite.

Der „Eine-Welt-Förderkreis-Windach“ bat Zydeco Annie und ihre Swamp Cats um die Mithilfe um die Finanzierung des Tagesheimes für die Strassenkinder von Lajedao zu sichern. Die Einrichtung nimmt bedürftige Kinder auf, die Sozial- oder Wirtschaftswaisen sind. Informationen zu dem Projekt „Strassenkinder von Lajedao“ erhalten Sie unter www.jajedao.de + www.swamp-cats.com

Natürlich zögerte die Band keinen Augenblick und gab sofort ihre Zusage. Zydeco Annie „ Es ist für uns keine Frage, dieses Projekt mit vollem Engagement zu unterstützen.“ Wir alle freuen uns auf Ihren Besuch, damit wir mit dem Erlös des Konzertes den „Strassenkinder von Lajedao“ eine Zukunft sichern können.

Zydeco Annie + Swamp Cats

ZYDECO-ANNIE + SWAMP-CATS
nominiert für den "European Cajun and Zydeco Award 2008"

SCHLOSSPARK
SAMSTAG 21. JUNI 16:00 Uhr WINDACH
eine Veranstaltung des Eine-Welt-Förderkreis-Windach e.V.